

Forum Strafvollzug

Zeitschrift für Strafvollzug
und Straffälligenhilfe

Heft 2 · März/April 2014 · 63. Jahrgang

ISSN 1865-1534

PVST Entgelt bezahlt 6979

In dieser Ausgabe:

Soziale Dienste im Wandel

Liebe Leserinnen und Leser,

zunächst bitten wir um Entschuldigung für die zuletzt etwas verspätete Auslieferung der Hefte infolge administrativer Umstellung. Die zahlreichen Anfragen haben uns gezeigt, dass unsere Hefte von einem großen Leserkreis geradezu erwartet werden. Dies bestätigt uns in unserer Arbeit.

+++

Das Schwerpunktthema dieser Ausgabe beschäftigt sich nicht direkt mit dem Strafvollzug. Und doch ist das Thema auch für Strafvollzugsbedienstete von großer Bedeutung: Es geht um die Sozialen Dienste der Justiz im Allgemeinen und dabei insbesondere um aktuelle Veränderungen in Bewährungshilfe, Führungsaufsicht und Gerichtshilfe. Unter der Überschrift „Soziale Dienste der Justiz im Wandel“ haben Bernd Maelicke und Wolfgang Wirth exemplarisch einige Beiträge zusammengestellt, die ein besonderes Augenmerk auf interessante Entwicklungen in den Bereichen Qualitätsstandards und Verfahrensregelungen, Fallgruppenbildungen und Risikoorientierung, Vernetzung und Übergangsmanagement sowie auf Dokumentation und Evaluation legen. Die hier erkennbaren Entwicklungen werden auch Auswirkungen auf die Arbeit des Strafvollzuges haben. Deshalb sei die Lektüre besonders empfohlen.

+++

Und auch gleich eine Vorschau auf das nächste Heft: In Heft 3 werden verschiedene Beiträge das Schwerpunktthema „In Verbindung bleiben - Außenkontakte der Gefangenen“ beleuchten. Praktische Beispiele aus einzelnen Anstalten sollen Erfahrungen mit neuen oder bewährten Formen der Ausgestaltung von Kontakten der Gefangenen schildern. In zwei Beiträgen werden die grundverschiedenen Haltungen von Bayern und Berlin zur Nutzung von Telefonen durch Gefangene gegenübergestellt. Die juristischen

Rahmenbedingungen erläutert ein Beitrag und ein Gefangener soll in einem Interview zu Wort kommen. Sie erwartet also ein bunter Strauß von Beiträgen!

+++

Leider hat uns Professor Dr. Michael Walter für immer verlassen. Einen Nachruf von Wolfgang Wirth im Namen der gesamten Redaktion lesen Sie auf S. 71.

+++

Nochmals möchte ich auch auf unsere geplante Forum Strafvollzugs-Tagung „Neben dem Scheinwerferlicht“ in Kooperation mit der Führungsakademie im Bildungsinstitut des niedersächsischen Justizvollzuges am 3. und 4. Juni 2014 in Göttingen hinweisen. Genaueres finden Sie auf S. 77. Wir würden uns über zahlreiche Anmeldungen freuen. Wir möchten über „guten Vollzug“ ins Gespräch kommen und sinnvollen Modellen und Projekten aus der Praxis ein Podium bieten. Das von Günter Schroven und Rolf Koch zusammengestellte Programm zeigt, dass für „jeden etwas dabei ist“.

+++

Der Strafvollzugausschuss wird dieses Jahr vom 7. bis 9. Mai 2014 in Saarbrücken tagen. Einen Bericht dazu werden wir voraussichtlich in einem der nächsten Hefte veröffentlichen.

+++

Die Redaktion hat sich vom 24. bis 25. März 2014 in Berlin getroffen. Gegenüber der ursprünglichen Planung hat sich die Verteilung der Schwerpunktthemen wie folgt geändert: Heft 4 beleuchtet die neuere Entwicklung in der Sozialtherapie unter dem Motto „Sozialtherapie für alle?“. Heft 5 wird ein Tagungsheft zu der oben genannten Veranstaltung „Neben dem Scheinwerferlicht“. Heft 6 beschäftigt sich - wieder einmal - mit dem Frauenstrafvollzug.

Voraussichtlich in Heft 1/2015 behandeln wir das Thema „Alter und Pflege“. Heft 2/2015 soll die „Partizipation von Gefangenen“ im Vollzug zum Gegenstand haben und Heft 3/2015 „Freizeit und Sport“. Zwar haben wir durchaus noch Themen im „Speicher“, sind aber für weitere Anregungen sehr dankbar.

+++

Schon jetzt möchte ich auf unser Korrespondententreffen am 12. und 13. November in Fulda hinweisen. Nur in enger Kooperation mit allen Ländern ist es uns möglich, über die jeweiligen Entwicklungen in den Ländern sachgerecht zu berichten.

+++

Die gesamte Redaktion wünscht eine interessante Lektüre. Bleiben Sie uns verbunden!

Ihr Frank Arloth



- 69 Editorial**
- 70 Inhalt**
- 71 Magazin**
Nachruf
Prof. Dr. Michael Walter
- 72 Restorative Justice: Der Versuch, das Unübersetzbare in Worte zu fassen**

Schulungen zur Alphabetisierung durch das Projekt RAUS
- 73 Zahl der Verurteilten im Jahr 2012 weiter rückläufig**
- 74 Neue bundesweite Rückfalluntersuchung liegt vor**
- 75 OLG Karlsruhe zur lebenslangen Freiheitsstrafe: 50 Jahre sind nicht genug**

Rechtsprechung für die Freie Straffälligenhilfe
- 76 Neues „Vater-Kind-Besuchsprojekt“ in der JVA Freiburg**
- 78 Titel**
„Soziale Dienste der Justiz im Wandel“
Bernd Maelicke, Wolfgang Wirth
- 79 Soziale Dienste der Justiz in Deutschland: Ein Ländervergleich**
Lisa Lutzeböck
- 85 Paradigmen der Bewährungshilfe zwischen gestern und morgen**
Wolfgang Klug
- 89 Risikomanagement und Fallgruppenbildung in der Bewährungshilfe**
Klaus Mayer, Daniel Treuthardt, Hans-Jürg Patzen
- 93 Bewährungshilfeplanung bei den Sozialen Diensten der Justiz in Mecklenburg-Vorpommern**
Andreas Rohde, Dr. Ronny Werner
- 96 Evaluation des Projekts Intensivbetreuung durch den Sozialen Dienst der Justiz in Sachsen**
Katherina Müller
- 99 Bewährungs- und Gerichtshilfe sowie Täter-Opfer-Ausgleich in Baden-Württemberg**
- 100 Bewährungshilfe in der Entwicklung**
Peter Reckling
- 102 Stand und Perspektive der Gerichtshilfe in Deutschland**
Reiner-Dieter Hering
- 107 Übergangs- und Entlassungsmanagement für junge Menschen zwischen Strafvollzug und Nachbetreuung**
Peter Reckling
- 111 Sopart-Justiz: Die Fachanwendung für die Sozialen Dienste der Justiz – nicht nur in NRW**
Reinhard Schweinsberg
- 113 Vom Reso-Flipper zum Reso-Gesetz**
Prof. Dr. Bernd Maelicke
- 115 Die Zeitschrift Bewährungshilfe – Ein Spiegel der Sozialen Strafrechtspflege**
Martin Kurze
- 118 Aus den Ländern**
Baden-Württemberg
Obergfell-Fuchs Leiter der Justizvollzugsschule

Bayern
Bundesverdienstkreuz für Anton Bachl
- 119 «Die Zeit vergeht schneller» - Arbeit hinter Gittern gefragt**

Berlin
Zehn Jahre Schadensfonds: Junge Straftäter arbeiten für ihre Opfer
- 120 Niedersachsen**
Antwort der Justizministerin zum Warnschussarrest
- 121 Nordrhein-Westfalen**
Zur Beendigung des Modellprojekts „Jugendstrafvollzug in freien Formen“
- 122 Sachsen-Anhalt**
Pressepreis „Rechtsextremismus im Spiegel der Medien“
- 122 Medien**
Jugendgerichtsgesetz
- 124 Theorie und Praxis**
Evaluation des Jugendstrafvollzuges in Sachsen – Erste Ergebnisse einer Befragung von Inhaftierten
Sven Hartenstein, Sylvette Hinz
- 128 Steckbriefe**
Justizvollzugsanstalt Siegburg
- 129 Rechtsprechung**
- 132 Vorschau/Impressum**

„Soziale Dienste der Justiz im Wandel“ Einführung in den Schwerpunkt

Bernd Maelicke, Wolfgang Wirth

Bewährungshilfe, Führungsaufsicht und Gerichtshilfe haben sich in den letzten Jahrzehnten zweifellos als tragende Säulen einer Sozialen Strafrechtspflege erwiesen. Der gesellschaftliche Wandel und neue kriminalpolitische Herausforderungen haben auch bei den Sozialen Diensten der Justiz zu Veränderungen geführt, die in vielen Bereichen auch für den Strafvollzug Bedeutung haben oder bekommen können. Die aktuelle Diskussion um das Übergangsmanagement, die eine engere Verzahnung von ambulanter und stationärer Resozialisierung fordert, um die Rückfallrisiken von (ehemaligen) Strafgefangenen zu verringern, ist dafür nur ein wichtiges Beispiel. Dies gibt **Forum Strafvollzug** Anlass, in diesem Schwerpunktheft über den Tellerrand des Strafvollzuges hinaus zu blicken und nach zukunftsweisenden Innovationsstrategien im Bereich der Sozialen Dienste der Justiz zu fragen.

Die Auseinandersetzung mit dem Wandel der Sozialen Dienste der Justiz setzt natürlich die Kenntnis ihrer aktuellen Strukturen zwingend voraus. Der einführende Beitrag von **Lisa Lutzebäck** schafft die dazu erforderlichen Grundlagen, indem die Autorin im Bundesländervergleich sechs verschiedene Organisationsmodelle vorstellt und damit verdeutlicht, dass die Arbeit der Dienste alles andere als einheitlich strukturiert ist.

Wolfgang Klug beschreibt anschließend einen Paradigmenwechsel, der in den letzten Jahren speziell in der Bewährungshilfe zu einer Reihe von methodischen Veränderungen geführt hat. Dabei geht er insbesondere auf das Konzept der „Risikoorientierten Bewährungshilfe“ ein, dessen Entwicklung in enger Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis erfolgt und

insofern mit einer wachsenden Professionalisierung einhergegangen ist. Daran anknüpfend stellen **Klaus Mayer, Daniel Treuthardt** und **Hans-Jürg Patzen** aus schweizerischer Perspektive das Risikomanagement und die damit verbundenen Fallgruppenbildungen in der Bewährungshilfe dar. **Andreas Rohde** und **Ronny Werner** informieren über Standards der Bewährungshilfeplanung und Inhalte einer daraus folgenden differenzierten Leistungsgestaltung, die 2006 in Mecklenburg-Vorpommern als Bestandteil einer „Integralen Straffälligenarbeit“ eingeführt wurde. Und **Katherina Müller** zeigt am Beispiel der Evaluation einer „Intensivbetreuung“ empirisch fundierte Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der (risikoorientierten) Bewährungshilfe in Sachsen auf.

Aus dem **Justizministerium Baden-Württembergs** wird über den aktuellen Stand der dortigen Bewährungs- und Gerichtshilfe berichtet, deren Aufgaben seit 2007 einem freien Träger übertragen wurden. Und aus dem DBH-Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik hat **Peter Reckling** statistische Materialien zur „Bewährungshilfe in der Entwicklung“ zusammengestellt. Von der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Gerichtshilfe e.V. kommt der Beitrag von **Rainer-Dieter Hering** zum „Stand und Perspektive der Gerichtshilfe in Deutschland“.

Peter Reckling geht darüber hinaus auch auf zentrale Bedingungen für ein erfolgreiches Übergangsmanagement zur Wiedereingliederung von (ehemaligen) Strafgefangenen im Kontext von Strafvollzug und Nachbetreuung ein, und **Reinhard Schweinsberg** erläutert „Sopart-Justiz“, eine einheitliche Fachsoftware zur Dokumentation der Arbeit in allen Sozialen Diensten der Justiz, die

gerade für die Gestaltung der Übergänge aus einer stationären Unterbringung in die Zuständigkeit ambulanter Dienste besonders wichtig ist.

Am Ende des Themenschwerpunktes wird dann noch einmal der Bogen zurück zu grundsätzlichen Fragestellungen geschlagen, wenn **Bernd Maelicke** unter dem provokanten Titel „Vom Reso-Flipper zum Reso-Gesetz“ den Entwurf eines Landesresozialisierungsgesetzes skizziert, das zu einem ressort- und trägerübergreifenden Gesamtkonzept für die „Komplexleistung Resozialisierung“ führen soll. Und zum guten Schluss zeigt ein Beitrag von **Martin Kurze**, dass sich der regelmäßige Blick in die Zeitschrift „Bewährungshilfe“ auch für die Leserschaft von **Forum Strafvollzug** lohnen kann (und natürlich auch umgekehrt). Probieren Sie es doch einfach einmal aus.



Prof. Dr. Bernd Maelicke
HonProf. Leuphana Universität Lüneburg
berndmaelicke@aol.com



Wolfgang Wirth
Leiter des Kriminologischen Dienstes des Landes Nordrhein-Westfalen.
wolfgang.wirth@krimd.nrw.de